

INFO- MAGAZIN

DER CDU-FRAKTIONEN IM RAT UND
IN DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN
DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR



■ TITELTHEMA

MÜLHEIM –
STADT FÜR KINDER
UND FAMILIEN!

BAUSTEINE FÜR EINE
KINDER- & FAMILIEN-
FREUNDLICHE STADT

■ WEITERE THEMEN

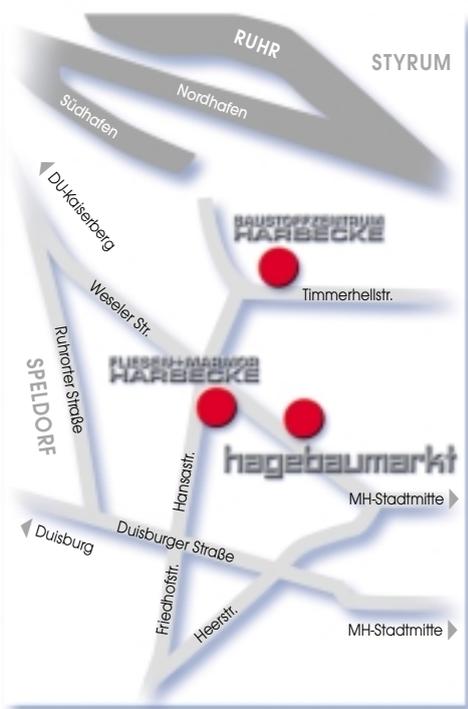
MÜLHEIM IST SPITZE –
beim Hebesatz
für Gewerbesteuern

BERUFSSCHULZENTRUM
SCHAFFEN –
Ausbildung sichern

BÄRENSTARK –
das neue
Seniorenticket



SO FINDEN SIE UNS...



45478 Mülheim-Hafen

Inhalt

INHALTS VERZEICHNIS

LEITARTIKEL
 Mülheim – Stadt für Kinder und Familien!
 Bausteine für eine kinder- und familienfreundliche Stadt 4 – 5

THEMENFELD SENIOREN
 Bärenstark – das neue „Seniorenticket“ 6

THEMENFELD ARBEIT
 jsg (Jobservicegmbh) bewegt den Arbeitsmarkt 6

THEMENFELD WIRTSCHAFT
 Mülheim ist Spitze – beim Hebesatz für Gewerbesteuern 7

THEMENFELD FINANZEN
 PPP-Modelle – Privathand als Retter 8

THEMENFELD BILDUNG
 Berufsschulzentrum schaffen – Ausbildung sichern 8

DER STANDPUNKT
 Windkraft in Ballungsgebieten 9

DAS KURZINTERVIEW
 Blickpunkt Ruhrbania – 3 Fragen an Martin Hütténes 10

KURZMELDUNGEN AUS DEM RAT UND DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN 11



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
 CDU - Fraktionen
 im Rat der Stadt und in
 den Bezirksvertretungen
 Mülheim an der Ruhr,
 Bahnstraße 31
 45468 Mülheim a. d. Ruhr

V.I.S.D.P.:
 Rainer Hartmann
 Heiko Hendriks

REDAKTION UND STÄNDIGE MITARBEITER:
 Annegret Bender
 Johannes Brands
 Eckart Capitain
 Rainer Hartmann
 Heiko Hendriks
 Marie-Luise Hollmann

ANZEIGEN:
 Heiko Hendriks

ERSCHEINUNGSWEISE:
 Auflage 3.000 Exemplare
 3x jährlich
LAYOUT UND DRUCK:
 Fa. PROspekt
 Gido Grümmer
 Mentzstraße 46
 45479 Mülheim a. d. Ruhr

BILDNACHWEIS:
 Portraits privat
 Fa. Eko-Plant (S. 3/4)
 Heiko Hendriks (S. 1/3/4/5/10)
 Ralf Schmitter (S. 3)
 VRR (S. 6) · MST GmbH (S. 10)
 Gido Grümmer (S. 8)
 Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der verantwortlichen Herausgeber.

FRAGEN? ANREGUNGEN?

WIR STEHEN IHNEN PERSÖNLICH IN UNSERER FRAKTIONSGESCHÄFTSSTELLE ZUR VERFÜGUNG:



RAINER HARTMANN
 Fraktions-
 geschäftsführer



JUTTA BECKMANN
 Fraktions-
 mitarbeiterin

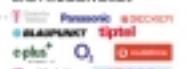
Fraktionsgeschäftsstelle
 Bahnstraße 31
 Mo. – Do.: 8.00 bis 17.00 Uhr
 Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr
 Tel.: 02 08 - 45 95 40
 Fax: 02 08 - 45 95 419
 Email:
 cdu-fraktion-muelheim@t-online.de
 Internet:
 www.cdu-muelheim.de/fraktion

NETZTECHNIK SCHIFFMANN

Telekommunikation EDV-Netzwerk-Systeme Sicherheitstechnik Netzfallsysteme

NETZTECHNIK Schiffmann
 Am Böhlsch 16
 45461 Mülheim an der Ruhr
 Telefon: (0208) 48 48 - 0
 Telefax: (0208) 48 48 - 100
 E-mail: info@netztechnik.de
 Web: www.netztechnik.de

- Seit über 13 Jahren Ihr Partner für Telekommunikation, Mobilfunk, IT-Systeme und Sicherheitstechnik.
- Beratung, Planung, Montage und Service aus einer Hand
- Nutzen Sie unsere Produkt- und Anbietervielfalt.



MÜLHEIM – STADT FÜR KINDER & FAMILIEN!

4

BAUSTEINE

FÜR EINE KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHE STADT!

Kinder- und familienfreundliche Stadt – für die CDU-Fraktion mehr als nur ein Lippenbekenntnis, sondern ein klarer Schwerpunkt Ihrer Politik vor Ort. Denn wir haben erkannt: nur wenn wir Mülheim auf Dauer kinder- und familienfreundlich gestalten, haben wir auch eine Zukunft als lebendige Stadt, in der gerne gewohnt, gekauft und gearbeitet wird!

Deswegen haben wir **BAUSTEINE** für die Verwirklichung dieses Vorhabens entwickelt; einerseits Vorschläge für die klassischen kinder- und jugendpolitischen Felder, andererseits das „Auszeichnen“ aller anderen Politikfelder mit dem Gütesiegel Kinder- und Familienfreundlichkeit!

SITUATION VOR ORT!

Wir müssen feststellen, dass es nicht nur eine materielle Armut bei Kindern und Jugendlichen in Mülheim an der Ruhr gibt, sondern auch eine soziale - emotionale Armut. Dies ist mittlerweile ein gesamtgesellschaftliches Phänomen.

Materielle Armut lässt sich relativ gut über folgende Formel definieren: Als arm gilt demnach, wer über weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Pro-Kopf Einkommens verfügt. Da pro Haushalt gerechnet wird, muss dies somit auf die im Haushalt lebenden Kinder und Jugendlichen umgerechnet werden. Letztendlich ist die laufende Hilfe zum Lebens-

unterhalt (Sozialhilfe) Indikator von materieller Armut.

Emotionale - soziale Armut bei Kindern und Jugendlichen lässt sich statistisch nicht so leicht erfassen. Emotionale - soziale Armut entsteht z.B. durch Vernachlässigung u.a. im Elternhaus, mangelnde soziale Kontakte oder auch durch mangelhafte Sprachkenntnisse.

Im Wesentlichen geht es darum, Kindern und Jugendlichen eine solide materielle Versorgung zukommen zu lassen und eine soziale und emotionale Verarmung zu vermeiden.



POLITISCHE KONSEQUENZEN!

Nach Ansicht der CDU-Fraktion müssen Kommunen, Länder und der Bund Kinder- und Jugendpolitik als den politischen Schwerpunkt betrachten und notwendige Reformen für eine gesicherte Zukunft von Kindern und Jugendlichen gestalten.

Betreuungsangebote, wie z.B. in Horten und Schulen, sind zu er-

halten und unter pädagogischen Gesichtspunkten weiter auszubauen. Die Unterstützung von Kindergärten, Beratungsstellen sowie Jugendeinrichtungen muss auf Dauer genauso gewährleistet sein, wie die regelmäßige Instandhaltung von Spielplätzen und Schulgebäuden, damit die Jüngsten in unserer Gesellschaft in einer angemessenen Umgebung aufwachsen.

KINDERFREUNDLICHKEIT IN ANDEREN POLITIKFELDERN DURCHSETZEN!

Es geht darum, ein gesamtstädtisches kinderfreundliches Klima zu schaffen und Zeichen zu setzen - nach innen und außen. Deswegen müssen auch alle weiteren politischen Entscheidungen auf ihre Kinder- und Familienfreundlichkeit geprüft werden.

BAUSTEIN: WOHNEN

Bereits 2001 hat die CDU-Fraktion die Verwaltung aufgefordert, die Ansiedlung von Familien mit Kindern in unserer Stadt besonders zu fördern, Baugrundstücke zu erschwinglichen Preisen anzubieten und kindgerechte Umgebungen zu gestalten. Ebenso darf nicht vergessen werden, durch gezielte politische Weichenstellungen bezahlbare und familiengerechte Mietwohnungen anzubieten.

BAUSTEIN: KULTUR

Die Stadt muss Familien im kulturellen Bereich etwas bieten. Zahlreiche familienfreundliche Veranstaltungen weisen bereits jetzt den richtigen Weg. Dazu gehören

auch ermäßigte Angebote für Kinder wie z.B. vom Theater an der Ruhr oder der Musikschule. Der Erhalt und die Unterstützung der Schulfesttage sind ein Muss!

BAUSTEIN: SPORT & FREIZEIT

Angebote zur sinnvollen Gestaltung von Freizeit und Sport wie der Bau eines familienfreundlichen Erlebnis-Naturbades in Styrum, Attraktivierung des Ruhrstrandes, Bau von Sporthallen für den Schul- und Vereinssport und die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in unseren Sportvereinen sind weitere wichtige Bausteine bei der Verwirklichung des Grundgedankens der Kinder- und Familienfreundlichkeit!

FAZIT

Nach Ansicht der CDU-Fraktion müssen diese Bausteine ständig weiterentwickelt werden, um dauerhaft Kinder- und Familienfreundlichkeit zu sichern.

■ „Gerade in den Zeiten konzeptionslosen Sparens bei Kindern und Jugendlichen durch die rot-grüne Landesregierung, ist es wichtig, dass wir vor Ort Akzente für Kinder, Jugendliche und Familien setzen.“

■ „Was wir jetzt bei Kindern einsparen, zahlen wir in der Zukunft doppelt“.



AUTOR



Heiko Hendriks (37) ist stellvertretender Vorsitzender und Sprecher der CDU-Ratsfraktion für die Bereiche Kinder, Jugend und Bildung.

BÄRENSTARK – DAS NEUE SENIORENTICKET

6

AUTOR



Heinrich Schumacher (60) ist verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Mit dem „Bärenticket“ für aktive Menschen ab 60 Jahren, hat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eine alte Forderung der CDU-Fraktion umgesetzt – ein Abo-Ticket für ab 60jährige im gesamten Verkehrsverbund.

Mit der Einführung des neuen Tickets zum 1. Oktober letzten Jahres hat der VRR seine Produktpalette komplettiert und hält nun für jede Altersgruppe ein spezifisches An-



Allein im Gebiet des VRR sind heute schon über 1,8 Mio. Menschen über 60. In Mülheim an der Ruhr wurde das Bärenticket schon über 1.200 mal verkauft. Das hochwertige Angebot des „Bärentickets“ – wie die Nutzung der 1. Klasse bei RE- und S-Bahnen – trägt den Wunsch der Zielgruppe nach mehr Mobilität, Qualität, Service und Sicherheit Rechnung. Mit 30.000 verkauften Abonnements im Bereich des VRR in nur 3 Monaten hat das „Bärenticket“ einen Traumstart erwischt. Weiter so!

gebot bereit. 2001 startete das „Schokoticket“ für Schulen, ein Jahr später das „Young-Ticket“ für Auszubildende und nun eben das „Bärenticket“ für Senioren, also für Menschen die über 60 J. alt sind.

INFO

Das BÄRENTICKET kostet im Jahresabonnement € 42,95 pro Monat.

Arbeit

jsg BEWEGT DEN ARBEITSMARKT

100%IGE TOCHTER DER STADT IST SEIT IHRER GRÜNDUNG ERFOLGREICH BEI DER VERMITTLUNG IN ARBEIT UND ARBEITNEHMERÜBERLASSUNG

AUTOR



Paul Heidrich (59) ist sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und Vorsitzender des Aufsichtsrates der jobservicegmbh

Durch die CDU-Fraktion und den ehemaligen Oberbürgermeister Dr. Jens Baganz initiiert wurde die jobservicegmbh (jsg) vor knapp einem Jahr gegründet.

Ziel der Gesellschaft ist die Förderung einer nachhaltig gesunden, sich selbst tragenden Wirtschaftsstruktur und eine damit verbundene positive Beschäftigungsentwicklung in Mülheim an der Ruhr. Dazu bietet das Unternehmen ein umfassendes Personalservice-Konzept. Nur durch stetes Vorausschauen und zukunftsorientiertes Handeln kann man den immer neuen Herausforderungen des Arbeitsmarktes flexibel entgegenzutreten, neue Impulse wecken und den Arbeitsmarkt beleben. Diese Strategie hat sich als richtig erwiesen. Die Ziele, die sich die jsg für das erste Jahr gesteckt hat, wurden mehr als erreicht. Insgesamt konnten 130 Menschen wieder in Arbeit gebracht werden.

Zusätzlich bilden weitere 22 der bei der jsg direkt beschäftigten Mitarbeiter das Fundament in dem stetig wachsenden Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

Diese eingesetzten Arbeitnehmer kommen aus dem Bereich der zur Vermittlung anstehenden Sozialhilfeempfänger und arbeiten nach einem festen Tarifvertrag. Seit dem Sommer werden neue Antragsteller auf Sozialhilfe unmittelbar an die jsg verwiesen und dort hinsichtlich ihrer Eignung beraten, qualifiziert und in Arbeit vermittelt. Knapp 30 v. H. der Betroffenen kamen, vom Sozialamt geschickt, nicht bei der jsg an bzw. brachen die Maßnahmen ab. Da diese dann keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben, ergab sich hier neben der Schaffung von Arbeit eine – wie von der CDU-Fraktion erwartete – Einsparung von Sozialhilfekosten in Millionenhöhe.

MÜLHEIM IST SPITZE

– BEIM HEBESATZ FÜR GEWERBESTEUER!

7

Am 04.12.2003 beschloss der Rat der Stadt mit den Stimmen der SPD-Oberbürgermeisterin, der Fraktionen der SPD & Grünen, den Hebesatz für Gewerbesteuer auf 470 Prozentpunkte festzulegen. Die CDU-Fraktion beantragte, den Hebesatz um 20 Prozentpunkte auf 450 Prozent zu senken! Was sind die Gründe für unseren Antrag?

1. Eine Hebesatzsenkung setzt „wirtschaftspolitisch ein positives Zeichen. Betriebe und Investoren verbinden mit einer Steuer-senkung auf kommunaler Ebene das Bemühen der Gemeinde, wirtschaftsfreundliche Rahmen-daten zu setzen.“ (IHK, 23.05.2002)

2. Die Senkung des Hebesatzes korrigiert Standortnachteile der Mülheimer Wirtschaft! Mülheim an der Ruhr weist als Wirtschaftsstandort Nachteile auf. „Mit 470 v. H. hat Mülheim an der Ruhr einen der höchsten Gewerbesteuersätze aller Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.“ (IHK 23.05.2002)

Hinzu kommt, dass wir als einzige Ruhrstadt nicht von besonderen Programmen für ehemalige Montan-gebiete, den „Ziel-Förderungen“ profitieren und dass die Stadt nur teure und rare Gewerbeflächen zu bieten hat.

4. Gewerbesteuerhebesätze sind ein wichtiger Indikator bei Standortanalysen. Die Stellungnahme des Unternehmensverbandes, der IHK und des Handwerks zeigen, dass der Hebesatz sowohl eine real-wirtschaftliche wie auch eine psychologische Funktion hat. Vertrauen auf verlässliche Rahmen-daten braucht besonders der Mittelstand.

5. Die Stadt erzielt nach kurzer Zeit finanzielle Vorteile und Spielraum für zukunftsorientiertes Handeln. Der Kämmerer beziffert den Steuerausfall, vgl. oben, bei einer Absenkung auf 450 Pkt. mit „rd. 2,5 Mio. Euro“. Rechnet man aber die Effekte dagegen, die aus einer erhöhten Ertragskraft und erhöhte Ansiedlungsaktivitäten resultieren, dürften diese Mindereinnahmen nach 2 bis 3 Jahren kompensiert sein.



3. Für den Haushalt 2003 hat der Stadtkämmerer selbst die Senkung des Hebesatzes um 20 Punkte gefordert. „In dieser Lage ist es unabdingbar, die aus der Sicht der Wirtschaftsförderung entscheidungsrelevanten“ Stellschrauben zu betätigen und die Rahmenbedingungen für Investitionen bzw. Ansiedlungen in Mülheim spürbar zu verbessern. Dazu gehört auch, die Gewerbesteuer-Belastung auf das Niveau vor 1997 abzusenken und sich damit aus der „Spitzen-gruppe“ der Gemeinden mit dem landesweit höchsten Hebesatz zu verabschieden.“ (Ratsvorlage 5.12.02) Gut gesprochen! Herr Kämmerer, aber der Vollzug fehlt!

6. Der Regierungspräsident akzeptiert trotz der desolaten Haushaltssituation in der sich Mülheim befindet, die Senkung des Hebesatzes um 20 Prozentpunkte. Die Haushaltslage der Stadt ist verheerend. Aber die aktuelle Verfügung der Bezirksregierung vom 26. Nov. 2003 belegt, dass die Steuerkraft unserer Stadt deutlich über dem Niveau der umliegenden Städte liegt. Daraus ist abzuleiten, dass der Rat den Hebesatz geringfügig – aber zeichenhaft deutlich – senken kann.

7. Mittelstand, Handel und Industrie erhalten und schaffen Arbeitsplätze, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.



Johannes Brands (64) ist Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

„Die Mülheimer Wirtschaft und besonders der Mittelstand benötigen ein positives politisches Zeichen für ihre Betätigungen am Standort Mülheim an der Ruhr.“
Die CDU-Fraktion votiert für Steuer-senkungen!

PPP-MODELLE

8

AUTORIN



Die CDU-Stadtvordordnete Dr. Margit Toma-Dislich (61) ist stv. Vorsitzende des Finanzausschusses.

„Es ist eine einfache Wahrheit, dass jemand, der sein eigenes Geld ausgibt, sorgfältiger damit umgeht als jemand, der fremdes ausgibt. Daher wird die private Hand im Kostenmanagement der öffentlichen immer überlegen sein!“

PRIVATHAND ALS RETTER?

Neulich war ein Bilderwitz in der Zeitung, auf dem eine Frau die Post durchsah und ihrem Mann erklärte, es gäbe nur das Übliche: die Kommunen bäten um Spenden.

Man lacht, aber es ist ein bitteres Lachen, denn die Kommunen sind finanziell am Ende. Warum dies so ist, das soll bei anderer Gelegenheit erörtert werden. Fest steht, es fehlt aller Orten an Geld, vor allem zum Investieren, z.B. in Schulen. Um diesem Übel abzuwehren, werden nun sogenannte PPP-Modelle favorisiert.

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP bedeutet, dass privates Kapital und privates Unternehmertum zur Zusammenarbeit herangezogen wird, eine alte Forderung der CDU-Fraktion.

Es gibt eine Vielzahl von Modellen. Die Mülheimer CDU-Fraktion favorisiert das der privaten Hand als Investor und Betreiber, allein schon, um ein straffes Kostenmanagement zu garantieren. Beispiele in anderen nordrhein-westfälischen Kommunen wie Meschede und Monheim zeigen, dass es möglich ist, die Sanierung öffentlicher Gebäude im Rahmen von PPP-Modellen erfolgreich anzugehen. Angesichts der bestehenden Haushaltssperre würde die CDU-Fraktion die Privatindustrie als Partner bei Projekten begrüßen, zu denen die öffentliche Hand aus finanziellen Gründen nicht mehr fähig ist.

Bildung

BERUFSSCHULZENTRUM SCHAFFEN

- AUSBILDUNG SICHERN!

Mit Wirkung vom 01.08.2000 wurden in einem ersten Schritt das Berufskolleg Kluse und das Berufskolleg Von-Bock-Straße zum Berufskolleg Stadtmitte im Teilraum Stadtmitte zusammengelegt. Das Berufskolleg

Lehnerstraße befindet sich weiterhin im Teilraum Saarn. Ziel der CDU-Fraktion ist es, alle Schulen zu einem Berufsschulzentrum zusammen zu führen.

Zur Zeit besuchen ca. 3.500 Schülerinnen und Schüler die Berufskollegs. In der Prognose für die Berufskollegs ist ein kontinuierlicher Anstieg der Schülerzahlen zu erwarten, ab 2010 jedoch werden die Zahlen wieder abnehmen. Um so wichtiger ist es für Mülheim und die Mülheimer Wirtschaft, Ausbildungsgänge hier vor Ort anzubieten, um Abwanderungen in die Nachbarstädte zu verhindern. Nur ein attraktives, zentrales Berufsschulzentrum wird hier einen wertvollen Beitrag leisten um die Kooperation von Schule und Wirtschaft zu stärken.

Die räumliche Nähe der Berufskollegs hat in jüngster Zeit noch mehr Gewicht bekommen, da der unterschiedlichen Entwicklung der Berufsfelder mit räumlicher Flexibilität begegnet werden sollte und neu geschaffene Ausbildungsberufe nicht mehr in das klassische Schema der Berufsfeldaufteilung passen. Alleine hieraus ergeben sich Kooperationsnotwendigkeiten, die nur in einem Berufsschulzentrum zu lösen sind, mit der Perspektive, dieses mittelfristig zu einem modernen, leistungsfähigen Berufsbildungszentrum weiterzuentwickeln.



AUTORINNEN



Die CDU-Stadtvordordneten Annegret Bender (42) und Ursula Schröder (50) gehören dem Schulausschuss der Stadt Mülheim an der Ruhr an.

„Wir werden den Schulentwicklungsplan dahingehend ändern, dass ein Berufsschulzentrum auch wirklich geschaffen wird!“

DER STANDPUNKT

WINDKRAFTANLAGEN

9

IN HOCH VERDICHTETEN BALLUNGSGBIETEN IST ES WIRKLICH SINNVOLL UND POLITISCH VERTRETBAR, WINDKRAFTANLAGEN IN WENIGER GÜNSTIGEN STANDORTEN ZU ERRICHTEN?

Der Selbecker Bürgerverein (SBV) ist grundsätzlich für den Ausbau regenerativer Energieformen und die Umsetzung der hiermit verbundenen energiepolitischen Zielsetzungen. Hierbei spielt die Ausnutzung der Windenergie eine wichtige Rolle. Alle Strom erzeugenden technischen Anlagen, sowohl die klassische Kraftwerksarten als auch die hier betrachteten Windkraftanlagen, bedürfen der öffentlichen Subventionierung, sowie der unvermeidbaren Regulierung der Folgekosten für Entsorgung und Umweltschäden. Dabei ist bedenkenswert, dass die Folgekosten der Windkraft die nachfolgenden Generationen nicht nennenswert belasten. Gleichzeitig haben jegliche Kraftwerke an ihren Standorten für die unmittelbar Betroffenen auch effektive Nachteile.

Während der Neubau traditioneller Kraftwerke in Deutschland praktisch nicht mehr stattfindet, beobachten wir in den letzten Jahren einen enormen Boom in der Errichtung von Windkraftanlagen. Dies führt inzwischen zu einer „Verspargelung“ mit der Folge von negativen Veränderungen des Landschaftsbildes, Immobilienwertverlusten und gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Es geht deshalb darum, bei weiterer Gewährleistung der Energieversorgung von Privathaushalten und Industrie, für eine breite Mehrheit den bestmöglichen Kompromiss zu finden.

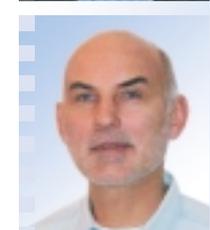
Vor diesem Hintergrund halten wir es für sinnvoll, sich darauf zu beschränken, angemessene und wirtschaftliche Standorte zu finden. Es ist Konsens, dass 1a-Lagen auf dem Festland schon belegt sind. Es gibt noch gute Potentiale im Seebereich, darüber hinaus auf dem Festland nur noch zweit- und drittklassige Lagen mit wachsenden Nachteilen für Mensch, Umwelt und Natur. Dies gilt unserer Meinung nach auch für das dicht besiedelte Ruhrgebiet und auch für Mülheim an der Ruhr.

Am Beispiel der in Selbeck geplanten Windkraftanlage wird deutlich, dass das Angebot der staatlichen Fördermittel es ermöglicht auch Anlagen zu bezuschussen, die nicht nur in weniger günstigen

Windlagen liegen, sondern darüber hinaus sich in der Mitte des Naherholungsgebietes eines Ballungsraumes befinden. Hier erscheint eine vernünftige Abwägung zwischen der Forderung nach ökologischer Energiegewinnung einerseits und der ökonomischen Sinnhaftigkeit solcher Anlagen in von der Bevölkerung dringend benötigten Natur belassenen Erholungsräumen andererseits dringend geboten.

Angesichts der schon hohen Belastung durch Verkehr, Industrie und Altlasten sollte man darüber nachdenken, ob es tatsächlich notwendig ist, die wenigen Freiräume durch zusätzliche Anlagen zu belasten. In dieser Richtung haben sich auch die Fraktionen des Rates der Stadt Mülheim geäußert und sich mit Ausnahme der „Grünen“ gegen Windkraftanlagen in Selbeck ausgesprochen.

Die Tatsache, dass der alte Flächennutzungsplan nicht im Hinblick auf geeignete Standorte für Windkraftanlagen überarbeitet worden ist, zeigt jedoch, dass sowohl die Verwaltung als auch die Politik daraus die Lehre ziehen sollten, sich zukünftig zeitig mit den konkreten Auswirkungen landes- und bundespolitischer Entscheidungen auseinander zu setzen. Nur so ist gewährleistet, dass Beschlüsse gefasst werden, die den Bedürfnissen der Mülheimer Bürger entsprechen.



Rolf Gentges, Vorsitzender des Selbecker Bürgervereins und Michael Orth, 2. Vorsitzender des Selbecker Bürgervereins

AUTOREN

FAZIT

Es ist daher nur konsequent, dass der SBV Bauanträge ablehnt, die die Errichtung von Windkraftanlagen außerhalb der von der Stadt festgelegten Flächen zum Ziel haben.

DAS KURZINTERVIEW: 3 FRAGEN AN

MARTIN HÜTTENES

1 SEIT VIELEN JAHREN ARBEITEN SIE IM ARBEITSKREIS DER MÜLHEIMER ARCHITEKTEN AN STÄDTEBAULICHEN KONZEPTEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DER "STADT AM FLUSS". WIE BEWERTEN SIE DIE TATSACHE, DASS ARCHITEKTEN AUS IHREM KREIS NICHT AM WETTBEWERB "RUHRBANIA" TEILNEHMEN KÖNNEN?

mit verbundenen Aufwendungen und aus Gründen der Fairness hätten wir erwartet, auch an dem daraus resultierenden Wettbewerb beteiligt zu werden.

Eine zahlreiche Beteiligung Mülheimer Architekten bietet die Chancen zur einer frühzeitigen lokalen Form der Wirtschaftsförderung, die Möglichkeit zur Darstellung der Leistungsfähigkeit der entsprechenden Büros sowie die Ausarbeitung mehrerer auf Mülheim individuell geschnittene Lösungen durch die Einbringung der vorhandenen Ortskenntnisse und die seit langen Jahren bekannten Probleme.

Die Architekten Mülheims haben sich seit längerem ehrenamtlich mit der Innenstadt auseinandergesetzt und waren auch beratend im Vorfeld der Ideengewinnung und Ausgestaltung von Ruhrbania tätig. Als Anerkennung für die hier-

2 DIE CDU-FRAKTION GEHT DAVON AUS, DASS IM KONZEPT DES EINGELEITETEN ARCHITEKTENWETTBEWERBS DIE VERKEHRSFÜHRUNG IN DER INNENSTADT EINE WESENTLICHE ROLLE SPIELT. IST DAS RICHTIG SO?

Der Ausschreibungstext des Wettbewerbes „Ruhrbania“ verlangt von den Teilnehmern keine Auseinandersetzung mit dem Verkehrskonzept für die Mülheimer Innenstadt. Es werden lediglich Aussagen zur „Erschließung und Unterbringung des ruhenden Verkehrs“ im Bereich des Wettbewerbsgebietes (Ruhr bis Friedrichstraße; Schlossbrücke bis Nordbrücke) erwartet. Als Grundlage wird den Bearbeitern

nur eine Verkehrsuntersuchung „Nördliche Innenstadt“ (Textband, 2003) vorgelegt. Dies führt zu einer isolierten Betrachtung des reinen Planungsbereiches ohne zu einer weitergehenden konstruktiven, auf lange Sicht angelegten Lösung für den Verkehrsfluss der Innenstadt zu gelangen. Beispiele hierfür hat es leider in dieser Stadt schon häufiger gegeben: Emmericher Straße, Overflys der Nordbrücke, Kaufhofumfahrung.

3 WELCHE ALTERNATIVEN ZUR DERZEITIGEN VORGEHENSWEISE SCHLAGEN SIE VOR, UM DAS QUARTIER AN DER RUHR ZWISCHEN DER KONRAD-ADENAUER-BRÜCKE UND DER SCHLOSSBRÜCKE ZU EINEM ERLEBNISORT "STADT AM FLUSS" ZU ENTWICKELN?

Ein Architektenwettbewerb ist unserer Auffassung zu früh angesetzt worden. Zuerst sollte ein schlüssiges Verkehrskonzept für die gesamte Innenstadt auch unter Berücksichtigung der Interessen der Altstadt und der Nordstadt erarbeitet und öffentlich verabschiedet werden.

Hierin ist auch eine Lösung für einen zentralen Haltepunkt des öffentlichen Nahverkehrs in der Friedrich-Ebert-Str. herbeizuführen, die Interessenkonflikte mit Kaufhof u. Tiefgaragenausfahrt ausschaltet. Weiterhin sollten genaue Festlegungen zur Uferlinie, unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes sowie Aussagen der Stadtverwaltung, zu notwendigen Flächen im Rathausbereich vorgelegt werden. Erst nach Erarbeitung dieser Vorleistungen sollte ein beschränkter Wettbewerb stattfinden, möglichst im Seminarverfahren, um zu maßgeschneiderten Konzepten zu gelangen.



Martin Hüttene

Geb. 1959 in Krefeld, Architekturstudium an der RWTH Aachen von 1978 - 1985, Studium an der Portsmouth Polytechnic 1982, Architekt seit 1987 im Büro Timmerbeil in Mülheim an der Ruhr. Übernahme des Büros 1997, zur Zeit 24 Mitarbeiter. Tätigkeiten: Planung, Bauleitung und Projektsteuerung für Individual-Bauherren, Bauträger, Immobiliengesellschaften.

KURZMELDUNGEN AUS DEM RAT UND DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN

DER BEZIRKSVORSTEHER - IMMER NAH AN DEN BÜRGERN

Der Bezirksvorsteher repräsentiert nicht nur die Stadt bei Veranstaltungen, sondern ist auch Ansprechpartner für Bürger in persönlichen Angelegenheiten. Beispielsweise befürchtete eine Mieterin zu Weihnachten die Kündigung ihres Mietverhältnisses und das nach 40 Jahren. Nach Gesprächen auf „kurzem Dienstweg“ konnte der Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung 3, Gerhard Allzeit (CDU), der für Broich, Mintard, Saarn, Selbeck und Speldorf zuständig ist, die Lage wesentlich entschärfen. Auch der Wunsch eines Spielplatzpaten auf Anschaffung eines dringend gewünschten Spielgerätes, konnte letztendlich auf Initiative des Bezirksvorstehers verwirklicht werden. 2 erfreuliche Ergebnisse aus der täglichen Arbeit - 2 von vielen!



Gerhard Allzeit (69)

ABWASSER - WOHIN?

Mit Blick auf die Entwicklung des Fachmarktzentrums Heifeskamp in Dümpten muss der Eigenbetrieb Stadtentwässerung kurzfristig verlagert werden. In der Ratssitzung am 4.12.2003 wurde berichtet, dass der Standort Burgstraße (medl-Gelände) unter anderem aus Kostengründen am besten geeignet ist. Dazu die stv. Fraktionsvorsitzende Marie-Luise Hollmann: „Die CDU-Fraktion sieht nicht nur einen großen Vorteil in der räumlichen Zusammenführung verschiedener Dienstleister, sondern auch darin, die Privatisierung der Stadtentwässerung unter die Regie der städtischen Tochter medl zu stellen.“



Marie-Luise Hollmann (60)

BAUMPFLANZAKTION 2004

Im vergangenen Jahr startete der Vorsitzende des Umweltausschusses, der CDU-Stadtratsmitglied Manfred Fuß, mit großem Erfolg eine Baumpflanzaktion. In diesem Jahr wird am 28. Februar die Aktion wiederholt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, einen Baum selbst zu pflanzen und Pate zu werden. Nach vollbrachter Arbeit wird ein Imbiss gereicht. Näheres erfahren Sie aus den Medien.



Manfred Fuß (66)

CDU-ERFOLG BEIM KREDITMANAGEMENT

Dadurch, dass die CDU-Ratsfraktion im Nov. 2003 das Thema „Professionelles Management von Krediten“ eingebracht hatte (COMPACT berichtete) und die Kämmerei von der Politik zur Nutzung dieses Instrumentariums ermächtigt wurde, sind bereits die ersten Erfolge erzielt worden. So konnte nach Mitteilung des CDU-Stadtratsmitglieden, Ralf Schmitter, bei den kurzfristigen Kreditaufnahmen eine Einsparung von 600.000 EURO in der Zinsbelastung erzielt werden. Dies ist ein erster erfolgreicher Schritt, dem weitere folgen müssen. Fazit ist, dass die CDU-Fraktion wieder einen Beitrag zur Sanierung der Finanzen unserer Stadt erbracht hat.



Ralf Schmitter (36)

INITIATIVE GEGEN DIE STREICHUNG VON ÜBUNGSLEITERGELDERN

Scharfe Kritik übte die CDU-Fraktion in der Novembersitzung des Sportausschusses an den Kürzungsplänen der rot-grünen Landesregierung bei den Übungsleiterbeihilfen der Sportvereine. „Es ist grotesk, das Jahr des Ehrenamtes auszurufen und gleichzeitig den ehrenamtlichen Helfern die Zuschüsse vollständig zu streichen. Insbesondere Sportjugendförderung ist die beste Präventionsarbeit“, so der stellv. Vorsitzende des Sportausschusses, Eckart Capitän (CDU). Mit Erfolg - auf Druck der Sportvereine und der CDU hat das Land einen Teil seiner Kürzungen zurückgenommen.



Eckart Capitän (36)

MÜLHEIM WIRD SCHWARZ REGIERT PRINZ HERMANN-JOSEF I. IM AMT

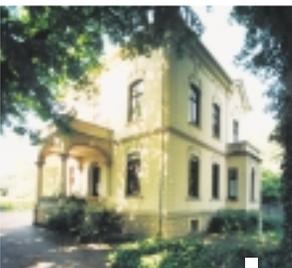
Seit dem 11.11.03 wird Mülheim wieder schwarz regiert - zumindestens im Karneval. Prinz Hermann Josef I., im Zivilleben Elektromonteur und CDU-Stadtratsmitglied, hielt zur Begeisterung der Zuschauer seine Einführungsrede auf Mölmsch Platt. Dass er seit seiner Proklamation bei Fraktionssitzungen allerdings mit „Eure Exzellenz“ angedredet wird, ist hingegen nur ein Gerücht.



Hermann Hübelbeck (50)

Wohnen in Mülheim an der Ruhr

s c h ö n e r w o h n e n + b a u e n



■ In Mülheim an der Ruhr wohnt man gern ■ Rundum viel Grün und allseits nette Nachbarn ■ So auch bei uns: Wir bieten über 20000 Menschen ein Zuhause ■ Kindergärten, Seniorentreffs und Gewerbeimmobilien komplettieren unser Angebot ■ **swb** – da wohnt man gern ■



Bahnstraße 29 | 45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 02 08 / 4 50 02 - 0 | Fax 02 08 / 45 00 21 55
www.swb-mh.de | e-mail: info@swb-mh.de